

25 jähriges Gründungsjubiläum Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew Gruppe Heidelberg

Die Gruppe Heidelberg der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew feierte am 9. und 10. Oktober ihr 25 jähriges Gründungsjubiläum. Dem Festwochenende ging am 3. Oktober am Grabe des Gruppengründers Dr. Heinz Juschka auf dem Bergfriedhof Heidelberg eine Totenehrung voraus.



Nachdem der Gruppensprecher Richard Milch den Festakt am 9. Oktober mit der Begrüßung eröffnete, wurden vom DVMB Landesverband, dem Heidelberger Selbsthilfebüro und dem VfG Leimen die Grüße überbracht. Der Schirmherr der Veranstaltung, Herr Prof. Lorenz von der Medizinischen Universitätsklinik, Sektion Rheumatologie sowie Erster Vorsitzender des Rheumazentrum Heidelberg e. V. referierte nach seinen Grußworten über die Entstehung des Morbus Bechterew sowie deren Behandlung im Vergleich von früher und heute. Ferner teilte er den Anwesenden mit, was jeder selbst für sich tun muss und wie man sich als Patient einer solchen Erkrankung verhalten sollte. Der Vortrag von Richard Milch, dem Sprecher der Gruppe Heidelberg der DVMB, über die vergangenen 25 Jahre der Selbsthilfegruppe beschloss den offiziellen Teil des



Abends, dem sich dann ein Sektempfang mit Schnittchen anschloss. Der musikalische Rahmen des Abends wurde von einer Bläsergruppe des Posaunenchores Dossenheim unter der Leitung von Sebastian Schertel und Reinhard Siebert gestaltet.

Am 10. Oktober schloss sich dann eine Patienteninformation mit Vorträgen über das Thema Morbus Bechterew an. Führende Professoren und Ärzte der medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, der orthopädischen Universitätsklinik in Schlierbach, der Augenklinik der medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, dem Rheumazentrum Baden-Baden sowie dem Gasteiner Heilstollen in Österreich hielten für die

25 jähriges Gründungsjubiläum Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew Gruppe Heidelberg

Zuhörer hoch interessante Vorträge und beantworteten danach geduldig die anstehenden Fragen. Die Referate beinhalteten sowohl die internistische Behandlung sowie auch die möglichen Augenerkrankung bei Morbus Bechterew. Einen breiten Raum nahmen auch die operativen Möglichkeiten der Wirbelsäule nach einem Bruch sowie die Aufrichtungsoperationen ein. Auch wie man dem Schmerz begegnen und ihn evtl. beherrschen kann, wurde erläutert. Zum Abschluss der Vorträge berichtete ein Fachmann des Gasteiner Heilstollens über die Wirkungsweise des Radons auf den menschlichen Körper bei der Erkrankung Morbus Bechterew. Ein Film über den Heilstollen machte die Zuschauer neugierig über die Art und Weise dieser Kuranwendungen. Auch über die Möglichkeiten der Unterstützung bei der Antragstellung bei den Kostenträgern wurde berichtet.

Die Gruppe Heidelberg der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew bedankt herzlich bei den Sponsoren für die großzügige Unterstützung sowie den Krankenkassen für ihre Projektförderungen. Ein besonderer Dank geht an den Schirmherrn Herrn Prof. Hanns – Martin Lorenz vom Rheumazentrum Heidelberg e. V. für die sehr gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und die Unterstützung dieser Veranstaltung.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es den Verantwortlichen gelungen ist, ein informatives und festliches Wochenende zu gestalten.